

ritterliche Pedro d'Alvarado, Francisco de Montijo und Alonso d'Avila in Tapferkeit erprobt waren, so hoffte er das Beste von diesem neuen Unternehmen.

Die kleine Flotte segelte am 1. Mai 1518 von Cuba ab und landete, etwas südlich getrieben, zuerst an der Insel Cozumel, gewann jedoch bald das Festland und steuerte an der Halbinsel hin. Da Grijalva, wie sein Vorgänger, in den bewohnten Städten der Küste bedeutende Spuren von Besittung fand, namentlich beachtenswerte Bauwerke, da er selbst hohe steinerne Kreuze erblickte, welche Gegenstände des Gottesdienstes zu sein schienen und ihn lebhaft an Spanien erinnerten, so nannte er die Halbinsel Neuspanien. Dieser Name wurde späterhin auf eine weit größere Ländermasse erstreckt.

Der Empfang, den Grijalva von seiten der Bewohner fand, war derselbe, den Cordova gefunden hatte, ein unfreundlicher, widerstrebender; doch kam es zu mehreren freundschaftlichen Besprechungen mit mehreren Kaziken, bei denen Geschenke ausgetauscht wurden. Da empfingen denn die Spanier für Scheeren, Nadeln und Glasperlen kostbare Edelsteine, goldene Zierraten und Gefäße von wunderbarer Gestalt und Arbeit. Diese eingetauschten Waren sandte Grijalva durch Alvarado nach Cuba und verließ die Küste, ohne eine Kolonie anzulegen, wozu er sich nicht für ermächtigt hielt, da er bloß Tauschhandel mit den Eingeborenen treiben sollte. Auf der Insel de los Sacrificios (der Opfer), wo nach einiger Zeit gelandet wurde, fand man zum allgemeinen Schauder in einem Tempel Ueberreste geopferter Menschen, was der Insel ihren Namen gab. Ihr äußerstes Ziel erreichten die Entdecker an der Mündung des Panuco, wo man der erschöpften Vorräte wegen zur Rückkehr sich entschließen mußte und nach einer sechsmonatlichen Fahrt Cuba glücklich erreichte.

Grijalva war der erste, welcher den Fuß auf das Gebiet der Mexikaner oder Azteken gesetzt hatte und in Verkehr mit den Eingeborenen getreten war, aber statt Anerkennung warteten seiner heftige Vorwürfe. Der Statthalter war nämlich höchst unzufrieden darüber, daß sein Neffe die gute Gelegenheit, in einem so reichen und kultivierten Lande einen Pflanzstaat zu gründen, verabsäumt hatte, obgleich er doch selbst den Befehl gegeben, nur Tauschhandel zu treiben. Kaum überbrachte Alvarado die berauschende Nachricht von den reichen und außergewöhnlichen Entdeckungen, so begann Velasquez ein großes Geschwader auszurüsten und nach einem geeigneten Befehlshaber Umschau zu halten.

Seine Wahl fiel nach langem Bedenken und Zaudern auf Hernando Cortez, gewöhnlich Ferdinand Cortez gesprochen und